



Schmerz · 22:482–486
DOI 10.1007/s00482-008-0698-9
© Deutsche Gesellschaft zum Studium
des Schmerzes 2008.
Published by Springer Medizin Verlag –
all rights reserved

DGSS-Mitteilungen

DGSS-Geschäftsstelle

Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
Tel. 06742/800 121 Fax 06742/800 122
info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer

Prof. Dr. T. Graf-Baumann

Pressestelle

Meike Driessen, presse@dgss.org

DGSS-Informationen

Über die DGSS · Antrag auf Mitgliedschaft · Infoblatt
(Geschäftsstelle / Organe) · Kontakte (Arbeitskreise / Sonstige)

President's Corner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Urlaubszeit laufen die Vorbereitungen zum Deutschen Schmerzkongress 2008 auf Hochtouren. Das Vorprogramm der Plenarsitzungen und Symposien hatten Sie in bewährter Qualität bereits im Juni erhalten. Inzwischen sind auch die Postersitzungen zusammengestellt. Ich bedanke mich hiermit bei den beiden Kongresspräsidenten, Herrn Sorgatz und Herrn Haag, bei der Firma P&R und bei allen anderen Beteiligten für die gute Vorarbeit. Wir alle können uns wieder auf einen spannenden Kongress in Berlin freuen. Auch die Vorbereitungen für die erste DGSS-Juniorakademie am 11.-14. September 2008 in Eyba, Thüringen, sind in vollem Gange. Ich hoffe, dass dieses neue von Herrn Magerl geleitete DGSS-Programm ebenso gut ankommt, wie unser Vorbild, die Juniorakademie der DMKG.

ICD-10 und ICD-11

Nach einem gemeinsamen Termin mit BVSD und DGS beim Bundesgesundheitsministerium am 23. April in Berlin, bei dem wir die Wichtigkeit einer klaren Kodierbarkeit chronischer Schmerzen noch einmal erläutern konnten, fand am 9. Juni im BMG in Bonn ein Expertengespräch mit dem DIMDI und allen relevanten Organisationen statt. Als Ergebnis wurde eine Ziffer „F45.41 Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren“ formuliert, die konsensfähig war. Der Vorgang ist noch nicht durch alle Gremien verabschiedet, aber ich bin vorsichtig optimistisch.

Die IASP hat erste Kontakte mit der WHO bezüglich ICD-11 geknüpft und Herrn Zenz gebeten, sich dort einzubringen. Ich

habe der IASP das Konsenspapier der deutschen Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt und bedanke mich noch einmal bei allen Autoren für die sehr gute Vorarbeit zu diesem schwierigen Thema. Wenn Sie die Publikation selbst nachlesen wollen, hier das Zitat: Rief, Zenz, Schweiger, Rüdell, Henningsen, Nilges (2008) Redefining (somatoform) pain disorder in ICD-10: a compromise of different interest groups in Germany. *Curr Opin Psychiatry* 21:178–181.

Neues Zertifizierungsprogramm QST

Der Deutsche Forschungsbund Neuropathischer Schmerz (DFNS) hat Richtlinien zur Zertifizierung von Laboren formuliert, die Quantitative Sensorische Testung (QST) durchführen. Die Richtlinien basieren auf dem QST-Protokoll, das dieser vom BMBF geförderte Verbund unter großer internationaler Beachtung in über 20 Einrichtungen in Deutschland in standardisierter Form eingeführt hatte (Petersen KL, Rowbotham MC (2006) Quantitative sensory testing scaled up for multicenter clinical research networks: a promising start. *Pain* 123:219–220). Die DGSS hat diesen Zertifizierungsprozess jetzt über Certkom e. V. eingeleitet.

Der Grundgedanke hinter dem Zertifizierungsprogramm QST ist, dass dieses diagnostische Verfahren in qualitätsgesicherter Form für alle Patienten zugänglich gemacht werden soll. Dafür wird die QST-Technik jetzt über die Mitglieder des DFNS hinaus verbreitet. Auch außerhalb von Deutschland wurden schon QST-Labore nach dem DFNS-Standard geschult, z. B.: in Österreich, Dänemark, Schweden, Großbritannien und den USA. Näheres können Sie dem Beitrag von Frau Scherens und Kollegen entnehmen (s. unten).

EFIC Kongress kommt 2011 nach Hamburg

Das EFIC Council hat am 17. Mai 2008 beschlossen, dass der EFIC Kongress „Pain in Europe VII“ 2011 in Deutschland stattfinden wird, und zwar in Hamburg. Nach dem Vth World Congress on Pain (Hamburg 1987) findet in drei Jahren also wieder ein großer internationaler Schmerzkongress in Deutschland statt. Vielen Dank an Herrn Zenz, der sich sehr für die Bewerbung durch die DGSS eingesetzt hat.

Das EFIC Präsidium wird 2008–2011 durch Giustino Varrassi aus Aquia geleitet, der das Amt als Präsident von Serdar Erdine, Istanbul, übernahm. Neu gewählt wurden Hans-Georg Kress aus Wien (designierter Präsident), Eli Alon aus Zürich (Schatzmeister) und Per Hansson aus Stockholm (Sekretär).

Prominente Platzierungen beim IASP Kongress 2008

Beim 12th World Congress on Pain (Glasgow, 17.–22. August 2008) werden 5 der 18 Hauptvorträge von DGSS-Mitgliedern gehalten. Ich gratuliere Herta Flor, Jürgen Sandkühler, Hans-Georg Schaible, Claudia Sommer und Thomas Tölle zu dieser hervorragenden Platzierung.

Zu guter Letzt:

Der Medizinische Fakultätentag hat eine Webseite „Landkarte Hochschulmedizin“ eingerichtet (<http://www.landkarte-hochschulmedizin.de/home.aspx>). Hier finden sich viele interessante Informationen zu Struktur, Forschung, Lehre und Krankenversorgung aller Medizinischen Fakultäten in Deutschland, und ich lade Sie ein, dort einmal zu stöbern. Wenn man das Stichwort „Schmerzforschung“ eingibt, finden sich 10 Fakultäten, die diesen Forschungsschwerpunkt angegeben haben:

Berlin, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Heidelberg, Jena, Kiel, Mainz, Mannheim, LMU München, Tübingen.

Wenn Ihre eigenen Forschungsprojekte in dieser Aufzählung fehlen, können Sie diese bei der DGSS-Geschäftsstelle melden. Unsere Forschungskommission hat den Auftrag, eine ausführlichere Landkarte der Schmerzforschung in Deutschland zusammen zu stellen. Wenn ich an die vielen hervorragenden Arbeiten denke, die auch in die-

sem Jahr wieder für den Förderpreis Schmerzforschung eingereicht wurden, freue ich mich sehr auf diese Landkarte, denn die Schmerzforschung in Deutschland ist auch im internationalen Vergleich auf einem exzellenten Niveau ...

Herzliche Grüße, Ihr



Prof. Dr. med. Rolf-Detlef Treede
Präsident der DGSS

Richtlinien zur Zertifizierung von QST-Laboren verabschiedet

Als quantitative sensorische Testung (QST) wird die standardisierte Erweiterung der klinisch-neurologischen Sensibilitätsprüfung bezeichnet. QST erlaubt eine vollständige Erfassung der Funktion (Funktionsverlust/Funktionszunahme) aller somatosensiblen Subqualitäten – von der Funktion einzelner Nervenfasertypen in der Haut (C-, Aδ- und Aβ-Fasern) bis zu einer veränderten Schmerzverarbeitung in Gehirn und Rückenmark. QST hat in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung nicht nur zum Verständnis der pathologischen Mechanismen erlangt, die im Einzelfall hinter einem neuropathischen Schmerz stehen, sondern ist auch zu einem zusätzlichen Instrumentarium der neurologischen Diagnostik geworden. Die Diagnostik einer Reihe von Erkrankungen, z. B. der hereditären Polyneuropathie beim Morbus Fabry oder der durch Oxaliplatin induzierten schmerzhaften Kältehyperalgesie, kann durch den Einsatz von QST verbessert werden. Bei verschiedenen neuropathischen Schmerzformen ermöglicht QST, die beim individuellen Patienten zugrunde liegenden pathologischen Mechanismen zu detektieren und gegebenenfalls eine spezifische Therapie einzuleiten. Im Gegensatz

zu herkömmlichen elektrophysiologischen Methoden erlaubt QST die Diagnose einer isolierten small-fibre-Neuropathie.

Eine zentrale Aufgabe des durch das BMBF unterstützten Deutschen Forschungsverbands Neuropathischer Schmerz (DFNS, Sprecher: R. Baron und T. Tölle) war es, hierfür ein validiertes Protokoll zu schaffen. Die Erfahrungen der letzten sechs Jahre haben gezeigt, dass ein valides Messergebnis, durch das auch eine Abgrenzung von sicher pathologischen Werten möglich ist, ein standardisiertes Verfahren mit mindestens 13 Parametern erfordert. Das QST-Protokoll des DFNS umfasst neben der Erhebung der thermischen und mechanischen Wahrnehmungsschwellen die Erfassung der thermischen und mechanischen Schmerzschwellen sowie die Bestimmung der sogenannten SR-Funktion, mittels derer die Schmerzhaftigkeit verschieden abgestufter Reize ebenso erfasst wird wie die Reaktion auf wiederholt applizierte gering schmerzhaftige Reize (wind-up).

Die Diagnostik mittels QST erfordert jedoch zwingend einen hohen Qualitätsstandard. Deshalb war es ein Anliegen des DFNS sicher zu stellen, dass auch zukünftig in Deutschland dieser Standard in den vorhan-

denen und neu geschaffenen Laboren gehalten wird. Hierfür hat die Arbeitsgruppe des DFNS in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) einen Kriterienkatalog für eine Zertifizierung erarbeitet. Diese Kriterien sind inzwischen der Zertifizierungsgesellschaft der Certkom e. V. zugeleitet worden, da dieser Verein außer von der DGSS von weiteren wissenschaftlichen Fachgesellschaften initiiert wurde und sich bereits im Projekt der „Krankenhauszertifizierung für Qualifizierte Schmerztherapie“ bewährt hat.

Für den Zertifizierungsprozess wurden eine Reihe von Struktur- und Prozesskriterien festgelegt, die im Einzelnen auf der Homepage von Certkom e. V. eingesehen werden können (www.certkom.com). Neben dem Vorhandensein bestimmter Geräte werden u. a. das Vorhandensein von Instruktionen, Protokollen, Räumlichkeit und Betriebszeit überprüft. Von entscheidender Bedeutung ist jedoch die Überprüfung, ob die in diesem

Labor gewonnenen Ergebnisse valide und reliabel sind. Für diese verschiedenen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitäten wurde ein Score entwickelt (siehe Homepage Certkom e. V.), der für die Festlegung der Zertifizierbarkeit genutzt wird.

Die DFNS Arbeitsgruppe und die beteiligten Fachgesellschaften sind überzeugt, dass durch diese Zertifizierung ein großer Schritt zur Sicherstellung einer gleichbleibenden Qualität in der Diagnostik neuropathischer Schmerzen gemacht werden kann. Neben einer verbesserten Versorgung der Patienten können durch die Zertifizierung, auch in der Forschung und Industrie, QST-basierte Studien mit hierfür wirklich qualifizierten Laboren durchgeführt werden. Vermutlich werden auch die Kostenträger auf diese Initiative positiv reagieren, und die Abrechenbarkeit dieser Laborleistung an eine Zertifizierung knüpfen.

**A. Scherens, C. Geber, D. Pfau,
R.-D. Treede, C. Maier**

Werden Sie Mitglied in der DGSS und in der IASP!

Welche Vorteile bietet mir die Mitgliedschaft?

DGSS:

- Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Kommissionen
- Vielfältige Fortbildungsangebote
- Aktives und passives Wahlrecht in den Gremien
- Ermäßigte Kongressgebühr beim Deutschen Schmerzkongress
- Vorzugsabonnement „Der Schmerz“
(Mitgliedsbeitrag liegt unter dem Abonnementpreis)
- Aktuelle Nachrichten aus Forschung, Praxis und Berufspolitik
- Deutschsprachige Information zu Schmerzforschung und Schmerztherapie
- Netzwerk lokaler Experten
- Einflussnahme auf Gesundheitssystem und Forschungsförderung

IASP:

- Mitarbeit in den Special Interest Groups
- Aktives und passives Wahlrecht in den Gremien
- Ermäßigte Kongressgebühr beim World Congress on Pain
- Möglichkeit der Abstracteinreichung beim World Congress on Pain
- Vorzugsabonnement „Pain“
(Mitgliedsbeitrag liegt unter dem Abonnementpreis)
- Aktuelle Ergebnisse internationaler Schmerzforschung
- Netzwerk internationaler Experten
- Einflussnahme auf internationale Leitlinien, WHO
- Beantragung von Stipendien und Sachbeihilfen bei der IASP

Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. (DGSS – Deutsche Schmerzgesellschaft)

Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. (DGSS) wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3.000 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehrinheit über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossenen Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung
- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten

- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungskurse zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des Förderpreises für Schmerzforschung, gestiftet von der Grüenthal GmbH
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 52,00 € pro Jahr, zuzüglich der Abokosten (50,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsorgane anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe

(33,50 €), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studenten zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Mitgliedschaft der Geschäftsstelle bekannt.

Organisation

Alle Anschriften, Telefon- und Faxnummern sowie E-Mail-Adressen sind in dem Mitgliederverzeichnis 2007 abgedruckt.

Geschäftsstelle

Beate Schlag
Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21
Fax +49 6742 8001-22
info@dgss.org www.dgss.org

Pressestelle

Meike Driessen
presse@dgss.org

Geschäftsführer

Prof. Dr. T. Graf-Baumann
Schillerstr. 14, D-79331 Teningen
Tel. +49 7641 9224-0
Fax +49 7641 9224-10
Graf-Baumann@t-online.de

Organe

Präsidium

Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim, Präsident
Prof. Dr. M. Strumpf, Göttingen, Designierter Präsident
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm, Vizepräsident
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz, Schatzmeister
Prof. Dr. R. Baron, Kiel, Schriftführer

Beirat

PD Dr. S. Ch. Azad, München (2009)
Prof. Dr. H.-D. Basler, Marburg (2011)
Prof. Dr. U. T. Egle, Gengenbach (2009)
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum (2011)
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (2009)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (2009)
PD Dr. R. Sabatowski, Dresden (2011)
M. Thomm, Köln (2011)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Bremen (2011)
PD Dr. B. Zernikow, Datteln (2009)

Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

Dr. A. Beyer, München
Dr. Dipl.-Psych. J. Frettlöh, Bochum
PD Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (Sprecher)
PD Dr. P. Schöps, München
Dr. R. Sittl, Erlangen
Prof. Dr. M. Strumpf, Göttingen (Sprecher)
M. Thomm, Köln
PD Dr. B. Zernikow, Datteln

hierin: Subkommission für Psychologische Schmerztherapie

Prof. Dr. H.-D. Basler, Marburg
Prof. Dr. Eich, Heidelberg (Berater)
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (Sprecher)
Prof. Dr. H. Sorgatz, Darmstadt

Forschungskommission

PD Dr. S. Ch. Azad, München (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel
Prof. Dr. Dr. h.c. K. Brune, Erlangen
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen
PD Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. L. Radbruch, Aachen
Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München (Sprecher)
Prof. Dr. W. Ziegglänsberger, München

Kommission für berufspolitische Aspekte

Dr. B. Arnold, Dachau
Dr. B. Eberhardt, Frankfurt
Dr. O. M. Emrich, Ludwigshafen
Prof. Dr. Dr. S. Evers, Münster
Dr. H. Kayser, Bremen (Sprecher)
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Prof. Dr. A. Straube, München
Dr. R. Thoma, Tutzing (Sprecher)
M. Thomm, Köln
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Bremen

Ad-hoc-Kommission

„Dt. Schmerzfragebogen“
Dr. O. M. Emrich, Ludwigshafen
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
Dr. B. W. Nagel, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (Sprecher)

Ad-hoc-Kommission „DRG/AEP“

Dr. B. Arnold, Dachau
 Dr. U. Junker, Wermelskirchen
 Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
 PD Dr. W. Meißner, Jena
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
 Dr. M. Psczolla, St. Goar
 Dr. A. Schleppers, Sulzbach
 Dr. R. Thoma, Tutzing (Sprecher)
 PD Dr. A. Wiebalck, Bochum

Ad-hoc-Kommission Integrierte Versorgung

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
 Dr. U. Drechsel, Wiesbaden
 Prof. Dr. H. U. Gerbershagen, Mainz (beratend)
 Prof. Dr. J. Hildebrandt, Göttingen (beratend)
 Dr. G. Lindena, Kleinmachnow (Sprecherin)
 PD Dr. W. Meißner, Jena
 Dr. S. Michel, Dresden
 Dr. T. Nolte, Wiesbaden
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Bremen

Ad-hoc-Kommission LONTS

Prof. Dr. R. Baron, Kiel
 Dr. E. H. Brunner, Karst
 Dr. W. Häuser, Saarbrücken
 Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
 Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
 Prof. Dr. U. Mansmann, München
 Prof. Dr. L. Radbruch, Aachen
 Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg
 Dr. W. Sohn, Kempen
 Prof. Dr. H. Sorgatz, Darmstadt (Sprecher)
 Prof. Dr. Ch. Stein, Berlin
 Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Bremen

Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Dr. B. Arnold, Dachau (Sprecher)
 Dr. T. Brinkschmidt, München
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
 PD Dr. D. Irnich, München
 Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See
 Dr. G. Müller, Hamburg
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
 Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg
 Dr. R. Sittl, Erlangen
 Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung

PD Dr. S. Ch. Azad, München
 Prof. Dr. F. Birklein, Mainz
 PD Dr. W. Magerl, Mannheim (Sprecher)
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
 Prof. Dr. C. Nau, Erlangen
 PD Dr. R. Nickel, Schlangenbad
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
 PD Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster

Ad-hoc-Kommission Quast

Dr. K. E. Clemens, Bonn
 Dr. M. Falckenberg, Hamburg
 Dr. Dipl.-Psych. J. Frettlöh, Bochum
 Dr. M. Gleim, Kiel
 PD Dr. H. Konder, Hagen
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum (Sprecher)
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
 Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Ad-hoc-Kommission Studienordnungen

Dr. Dipl.-Psych. C. Derra, Bad Mergentheim
 Prof. Dr. Dr. h.c. H. O. Handwerker, Erlangen
 Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
 Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)
 Prof. Dr. H.-G. Schaible, Jena
 Prof. Dr. B. Strauß, Jena (Berater)
 Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Industriebeirat

alle Fördermitglieder aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie;
 Dr. Klemens Schulz (Grünenthal GmbH; Sprecher)

Kontakte

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

— **Arbeitskreise**

Akutschmerz (postoperativ, Trauma)
 PD Dr. A. Wiebalck, Bochum

Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie
 M. Thomm, Köln

Mund- und Gesichtsschmerzen
 Prof. Dr. A. Hugger, Düsseldorf

Neuromodulation
 Prof. Dr. H. Harke, Krefeld

Physiotherapie/PMR (Physikalische Medizin und Rehabilitation)
 J. Dries, Mainz

Psychosomatik
 Dr. Dipl.-Psych. C. Derra, Bad Mergentheim

Regionaler Arbeitskreis Brandenburg
 Dr. K. Gastmeier, Potsdam

Regionaler Arbeitskreis Bremen und nordwestliches Niedersachsen
 Dr. H. Kayser, Bremen

Regionaler Arbeitskreis Koblenz
 Prof. Dr. H. Müller, Koblenz

Regionaler Arbeitskreis Rhein-Main
 Dr. B. Eberhardt, Frankfurt

Regionaler Arbeitskreis Saarland-Westpfalz
 Dr. G. Deynet, Püttlingen

Rückenschmerz
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz

Schmerz und Alter
 Dr. M. Schuler, Mannheim

Schmerztherapie bei Kindern
 Dr. F. Ebinger, Heidelberg

Tumorschmerz
 Dr. S. Wirz, Bad Honnef
 Dr. M. Schenk, Berlin

Viszeraler Schmerz
 Dr. W. Häuser, Saarbrücken

— **Sonstiges**

Algesiologiezertifikat, Erst- oder Verlängerungsanträge
 Geschäftsstelle

Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Anträge auf Kooperation mit der DGSS, Vergabe von Kreditstunden
 über die Homepage www.dgss.org

Anmeldungen zu DGSS-Veranstaltungen
 über die Homepage www.dgss.org

Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung)
 Geschäftsstelle

Zusatzweiterbildung in Psychologischer Schmerztherapie
 Subkommission für Psychologische Schmerztherapie
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen

Beiträge zur DGSS-Homepage
 Geschäftsstelle
info@dgss.org

Berufspolitische Fragen
 Kommission für berufspolitische Aspekte
 Dr. H. Kayser, Bremen
 Dr. R. Thoma, Tutzing

Mitteilungen zur Broschüre über schmerztherapeutische Einrichtungen von DGSS-Mitgliedern, Hospitationsmöglichkeiten
 PD Dr. W. Meißner, Jena

Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“
 Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
 Prof. Dr. M. Strumpf, Göttingen

... **alles andere**
 Geschäftsstelle



Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)
(DGSS – Deutsche Schmerzgesellschaft)
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Bitte zurücksenden an:

Geschäftsstelle DGSS
Obere Rheingasse 3
D-56154 Boppard
Fax +49 6742 8001-22

Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte Druck- oder Maschinenschrift verwenden, füllen Sie möglichst alle Felder aus.
Weitere Informationen über sich können Sie uns gern schreiben; wir werden diese dann dazu verwenden, Personen mit ähnlichen Interessen zu vermitteln.

Name: _____ Vorname: _____

Titel: _____ Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

dienstlich

Abteilung: _____ Krankenhaus: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Landesärztekammer: _____

privat

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Soll dies Ihre Korrespondenzadresse sein? ja nein

Ausbildung, Abschlussprüfungen, berufliche Spezialisierung: _____

Facharzt/-ärztin für: _____

Jetzige Tätigkeit, bitte aus nachstehender Liste ankreuzen (Mehrfachwahl möglich):

Niedergelassen Klinik

Patientenversorgung Forschung Lehre Industrie Gesundheitsverwaltung Medizinjournalismus

andere (bitte angeben): _____

Interessensgebiete, Forschungsthemen: _____

Mitgliedschaft in anderen schmerzrelevanten Verbänden: IASP DGS DMKG DGMM IGOST

andere (bitte angeben): _____

Ich bin mit einem jederzeit widerrufbaren **Bankeinzug** des jährlichen Mitgliedsbeitrags einverstanden: ja nein

(Mitgliedsbeitrag 2008: 102,00 EUR, enthält 50,00 EUR für das ermäßigte Abonnement von „Der Schmerz“, Springer-Verlag)

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Name und Ort des Kreditinstitutes: _____

Ort, Datum

Unterschrift